
Pressemitteilung

17. Februar 2009: Fortbildungs- und Informationstag aller niedergelassenen Fachärzte in Bayern

Fachärzte gehen, nur ein Notdienst bleibt

München, 03.02.2009 – Für den 17. Februar ruft die Gemeinschaft Fachärztlicher Berufsverbände Bayern (GFB Bayern) alle niedergelassenen Fachärzte des Landes zu einem Tag der Fortbildung- und der Information auf – alle Fachpraxen bleiben geschlossen. „Die Verärgerung der bayerischen Fachärzte ist immens. Die Patienten, die unsere Verbündeten sind, wissen, dass wir eine vernünftige medizinische Versorgung für den Preis eines Haarschnitts nicht aufrecht halten können“, so fasst Dr. Thomas Scharmann die Lage zusammen; er ist Vorsitzender der GFB Bayern und Bundesvorsitzender des Deutschen Facharztverbandes (DFV). Die Fachärzte bauen auch auf das Verständnis ihrer hausärztlichen Kollegen. Ein Notdienst wird an diesem Tag gewährleistet. Zu den Hauptanliegen zählt, eine grundsätzliche Diskussion über die Ausgaben und Einnahmenseite im Gesundheitswesen zu diskutieren.

„All die größeren und kleineren Noteingriffe am offenen Herzen des Honorarsystems zeigen: Das System ist so nicht reparabel“, so Dr. Scharmann. Deshalb fordern die niedergelassenen Fachärzte: „Die Regelleistungsvolumina und die Budgets müssen weg. Die Diskussion darüber wollen wir mit dem 17. Februar anstoßen.“

Vor einem großen Reformentwurf, bei dem die Fachärzte die Politik in der Pflicht sehen, steht jetzt dringlich die Lösung der akuten Honorarprobleme: „Den niedergelassenen Fachärzten müssen sofort für die kommenden Wochen und Monate tragfähige Lösungen angeboten werden“, stellt Scharmann klar. Die GFB Bayern untermauert dies mit einem Forderungskatalog. So sind die Regelleistungsvolumina (RLV) von den Vorwegabzügen zu entkoppeln. Je nach Höhe der Vorwegabzüge fallen die RLVs viel zu niedrig aus: „Der Kern unserer Finanzierung, der Kern der Patientenversorgung, darf nicht von einem technischen Rest abhängen“, erläutert GFB Bayern Vorsitzender Scharmann. Generell sind sowohl die fachärztliche Basisvergütung als auch die hoch spezialisierte Leistungserbringung umfassend abzusichern. Dazu gehört auch, das Honorar an den Krankheiten zu orientieren und eine entsprechende Vergütung zu sichern – Zielwert sind die bereits früher versprochenen 5,11 Cent pro Leistungspunkt. Weitere Maßnahmen:

- Wiederaufleben der Struktur- und Sonderverträge – für gute Leistung angemessenes Honorar!
- Für diese Verträge muss ebenso Geld zur Verfügung gestellt werden, wie für Hausarztverträge!
- Planungssicherheit, Transparenz und echte Eurogebührenordnung für alle Fachärzte!

Die Fachärzte verlangen konkrete Verhandlungen und Ergebnisse zur differenzierten, leistungsgerechten Vergütung ohne Budgetzwänge: „Wir erwarten von der Politik eine spürbare und sofortige Unterstützung der fachärztlichen Grundversorgung im Flächenland Bayern. Den Ausreden, dass das alles die Selbstverwaltung regeln solle, gehen wir nicht mehr auf den Leim“, so GFB Bayern Vorsitzender Scharmann.

GFB-Geschäftsstelle:

Steinstraße 85, 81667 München, Tel: 089/4899 80-37; Fax: 089/4899 80-38; Email: Mail@GFB-Bayern.de

Belegexemplar an die Redaktion erbeten

Verantwortlich: Dr. med. Thomas Scharmann – Bundesvorsitzender DFV – Steinstraße 85 – 81667 München **Redaktion:** JSpres – Joachim Stier, Rolandstr. 11, 52070 Aachen, Tel.: 0241/559 38 58, Fax: 0241/559 38 63, Mobil: 0170/2900 88 3